

Else Galen-Gube (1869-1922)

Auf meinem Schoß dein Kind, das blonde, kleine ...

Was du mir warst, das hab ich erst empfunden,
als dich, mein Lieb, der Tod mir jählings nahm.
Mein Gott, wie schleichen Wochen, Tage, Stunden,
nicht Rast noch Ruhe habe ich gefunden,
5 seit über mich des Lebens Schatten kam.

Ich bin noch jung, wie lange soll es dauern,
bis mich die Ewigkeit mit dir vereint?
Ich sehne mich nach dir mit süßen Schauern –
10 ich möcht dich küssen und muß dich betrauern.
Wie leer die Welt mir ohne dich erscheint!

Doch denk ich manchmal jetzt, wenn ich alleine,
du siehst mich und mein Leiden allezeit.
15 Auf meinem Schoß dein Kind, die blonde Kleine,
sie spricht von dir – und ich, Geliebter, weine –
Und langsam fließt der Strom zur Ewigkeit.
(120 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/galengub/weibes/chap041.html>